

Eliten

Politische Soziologie der Bundesrepublik

Wiederholung/Überblick

Elitenforschung

Begriff

Methoden

Eliten in der Bundesrepublik

Rekrutierung

Vernetzung

Einstellungen

Einstellungen der Elite

Einstellungen zur Elite

Zusammenfassung



Adolph Menzel: König Friedrich II mit Voltaire und preußischer Geistes-Elite

Wiederholung:

- ▶ Letzte Stunde: Cleavages als (fast) reines Makro-Konzept
- ▶ Jahrhundertealte Großkonflikte strukturieren politische Auseinandersetzung
- ▶ Transformation von Konfliktgruppen in Parteien
- ▶ Entscheidende Rolle: **Eliten**

Literatur für heute

- ▶ Viktoria Kaina. “Eliteforschung”. In: *Politische Soziologie. Ein Studienbuch*. Hrsg. von Viktoria Kaina und Andrea Römmele. Wiesbaden: VS Verlag, 2008, S. 385–419

Überblick: Eliten

- ▶ Überall: Differenzierung und Hierarchie

Überblick: Eliten

- ▶ Überall: Differenzierung und Hierarchie
- ▶ Einfachste Perspektive: Dichotomie

Überblick: Eliten

- ▶ Überall: Differenzierung und Hierarchie
- ▶ Einfachste Perspektive: Dichotomie
 - ▶ Masse

Überblick: Eliten

- ▶ Überall: Differenzierung und Hierarchie
- ▶ Einfachste Perspektive: Dichotomie
 - ▶ Elite
 - ▶ Masse

Überblick: Eliten

- ▶ Überall: Differenzierung und Hierarchie
- ▶ Einfachste Perspektive: Dichotomie
 - ▶ Elite
 - ▶ Masse
- ▶ Eliteforschung: Wer sind die einflußreichen Spieler?

Überblick: Eliten

- ▶ Überall: Differenzierung und Hierarchie
- ▶ Einfachste Perspektive: Dichotomie
 - ▶ Elite
 - ▶ Masse
- ▶ Eliteforschung: Wer sind die einflußreichen Spieler?
- ▶ Auswirkungen auf politischen und sozialen Prozeß?

Geschichte der Elitenforschung

- ▶ Geschichtsschreibung/Proto-Politikwissenschaft über Jahrtausende auf Eliten fokussiert
- ▶ Begründer der modernen Elitenforschung:
 - ▶ Pareto (1848-1923)
 - ▶ Mosca (1858-1941)
 - ▶ Michels (1876-1936)

Geschichte der Elitenforschung

- ▶ Geschichtsschreibung/Proto-Politikwissenschaft über Jahrtausende auf Eliten fokussiert
- ▶ Begründer der modernen Elitenforschung:
 - ▶ Pareto (1848-1923)
 - ▶ Mosca (1858-1941)
 - ▶ Michels (1876-1936)
- ▶ Bewertung (normativ) vs. Beschreibung/Analyse (deskriptiv/analytisch)

Geschichte der Elitenforschung

- ▶ Geschichtsschreibung/Proto-Politikwissenschaft über Jahrtausende auf Eliten fokussiert
- ▶ Begründer der modernen Elitenforschung:
 - ▶ Pareto (1848-1923)
 - ▶ Mosca (1858-1941)
 - ▶ Michels (1876-1936)
- ▶ Bewertung (normativ) vs. Beschreibung/Analyse (deskriptiv/analytisch)
- ▶ Politische und Alltagssprache vs. wissenschaftliche Terminologie

Was bedeutet „Elite“?

- ▶ Herkunft: von lateinisch *eligere*: „auslesen“
- ▶ Begriff ideologisch aufgeladen

Was bedeutet „Elite“?

- ▶ Herkunft: von lateinisch *eligere*: „auslesen“
- ▶ Begriff ideologisch aufgeladen
 - ▶ Link-Rechts
 - ▶ Nationalsozialismus

Was bedeutet „Elite“?

- ▶ Herkunft: von lateinisch *eligere*: „auslesen“
- ▶ Begriff ideologisch aufgeladen
 - ▶ Link-Rechts
 - ▶ Nationalsozialismus
- ▶ Vielzahl von „Bindestrich-Eliten“ und Ersatzbegriffen
- ▶ Gibt es eine allgemeine Arbeitsdefinition?

Elemente einer Definition

Kaina, "Eliteforschung", S. 387

1. *Kleine* Gruppe (Minderheit)
2. Auswahlprozeß
3. Konkurrenz
4. Herausgehobene Stellung in Gesellschaft insgesamt + Eliten *innerhalb* von Sektoren
5. Rechtfertigung und Begründung

Elemente einer Definition

Kaina, "Eliteforschung", S. 387

1. *Kleine* Gruppe (Minderheit)
 2. Auswahlprozeß
 3. Konkurrenz
 4. Herausgehobene Stellung in Gesellschaft insgesamt + Eliten *innerhalb* von Sektoren
 5. Rechtfertigung und Begründung
- ▶ Probleme

Elemente einer Definition

Kaina, "Eliteforschung", S. 387

1. *Kleine* Gruppe (Minderheit)
 2. Auswahlprozeß
 3. Konkurrenz
 4. Herausgehobene Stellung in Gesellschaft insgesamt + Eliten *innerhalb* von Sektoren
 5. Rechtfertigung und Begründung
- ▶ Probleme
- ▶ Welche Kriterien für Auswahl?
 - ▶ Trennung von Deskription und Präskeption
 - ▶ Forscher als Elitemitglieder bzw. von Eliten abhängig?

Drei Elitebegriffe

1. „Werteliten“
 2. „Funktionseliten“
 3. „Machteliten“
- ▶ Keine klaren Definitionen, eher Verständnisse von Eliten
 - ▶ Keine vollständigen, geschlossenen Theorien
 - ▶ Am ehesten: „Perspektiven“

„Werteliten“

Werteliten

Angehörige vertreten glaubwürdig zentrale gesellschaftliche Werte und haben Vorbild-, Repräsentations- und Führungsaufgaben für ganze Gesellschaft

„Werteliten“

Werteliten

Angehörige vertreten glaubwürdig zentrale gesellschaftliche Werte und haben Vorbild-, Repräsentations- und Führungsaufgaben für ganze Gesellschaft

- ▶ (Scheinbar) personenbezogen
- ▶ Priesterkasten, Adel, spirituelle Führer, Intellektuelle ...
- ▶ Legitimation und Stabilisierung bestehender (Herrschafts-) Verhältnisse
- ▶ Entscheidung über Zugehörigkeit?
- ▶ Konflikte über Inhalte und Rangfolge gesellschaftlicher Werte

„Funktionseliten“

Funktionseliten

Angehörige erfüllen wichtige Aufgaben für Gesellschaft, indem sie auf ihrem speziellen Gebiet hervorragende Leistungen erbringen

„Funktionseliten“

Funktionseliten

Angehörige erfüllen wichtige Aufgaben für Gesellschaft, indem sie auf ihrem speziellen Gebiet hervorragende Leistungen erbringen

- ▶ Elitenangehörige \approx (beste) Experten
- ▶ Einflußreiche Vermittler
- ▶ „Wertneutral“
- ▶ Wie mißt, bewertet, vergleicht man Leistungen?
- ▶ Konflikt- und machtabstinente Perspektive

Machteliten

Machteliten

Angehörige üben Macht aus, d. h. sie treffen allgemeinverbindliche Entscheidungen

Machteliten

Machteliten

Angehörige üben Macht aus, d. h. sie treffen allgemeinverbindliche Entscheidungen

- ▶ Am stärksten politikwissenschaftliche Perspektive
- ▶ Macht und Herrschaft als politikwissenschaftliche Zentralkategorien
- ▶ Elite: Herrschaftsträger – Dichotomie von Elite und Masse?
- ▶ Plus: Inhaber anderer Führungspositionen in der Gesellschaft, die politische Prozesse beeinflussen → Elitenpluralismus

Wer gehört dazu?

1. Reputationsansatz

Wer gehört dazu?

1. Reputationsansatz
2. Entscheidungsansatz

Wer gehört dazu?

1. Reputationsansatz
2. Entscheidungsansatz
3. Positionsansatz

Übersicht

Tabelle 1: Ansätze zur Identifikation von Elitemitgliedern

| | <i>Reputationsansatz</i> | <i>Entscheidungsansatz</i> | <i>Positionsansatz</i> |
|---|--|--|---|
| <i>Annahme über gesellschaftliche Machtstruktur</i> | tendenziell oligarchisch | tendenziell pluralistisch | tendenziell pluralistisch |
| <i>Kriterium der Auswahl</i> | Reputation, Prestige, Bekanntheit | Durchsetzungskraft in Entscheidungsprozessen | Besitz einer formalen Führungsposition |
| <i>Methode</i> | Befragung: repräsentativ oder Experten | Protokollanalyse, Beobachtung | 1) Festlegung von Sektoren 2) Festlegung von Organisationen und Institutionen 3) Festlegung von Führungspositionen |
| <i>Art der Eliten</i> | Reputations-Eliten | Entscheidungs-Eliten | Positions-Eliten |
| <i>Beispiele aus der Forschung</i> | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Community Power Structure“: (Hunter 1953) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Who Governs?“ (Dahl 1961) ▪ „The Organizational State“ (Laumann/Knoke 1987) ▪ „Comparing Policy Networks“ (Knoke et al. 1996) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mannheimer Elitestudie 1981 (Hoffmann-Lange 1992) ▪ Potsdamer Elitestudie 1995 (Bürklin et al. 1997) |

Quelle: Kaina, "Eliteforschung", S. 396

Große Elitestudien in Deutschland (Schwanke/Ebinger 2006: 230)

Tabelle 1: Eliteforschungen in der Bundesrepublik Deutschland (Positionsansatz)

| Studie (Primärforscher, Erhebungsjahr) | Grundgesamtheit (Gesellschaftsbereiche) | n |
|---|--|---|
| European Elite Panel Studie Lerner 1956, 1961, 1965 (vgl. Lerner/Gooden 1969) | Männer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur | 1956: 573 1961: 108 1965: 365 |
| Elite und technischer Fortschritt (vgl. Sahner 1966) | Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Medien, Verbände, Wissenschaft, Gewerkschaften, Justiz, Kirchen, Erziehung, Verkehr, Schiffbau | 203 |
| Zirkulationsmodell deutscher Führungsgruppen 1919 – 1961 (Zapf 1965) | Elitenpositionen in Funktionsbereichen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft, Kirche und Kommunikation | 250–300 |
| Politische Karrieremuster 1968 (Herzog 1975) | Politik: Führungsschicht in Parlament, Regierung und Parteien | 124 |
| Mannheimer Elitestudie 1968 (Wildenmann/Schlech 1968) | Politik**, Verwaltung**, Wirtschaft, Medien, Verbände | 808 P: 191 V: 89 |
| Comparative Elite Study CES 1970 (für Deutschland von Putnam 1976, Aberbach u.a. 1981) | Politik und Verwaltung: Führungskräfte der obersten Bundesbehörden sowie ausgewählte Bundspolitiker | insg.: 1546 für D: 242 P: 104 V: 138 |
| Mannheimer Elitestudie 1972 bzw. „Westdeutsche Führungsschicht“ (Kakelheimer/Wildenmann 1972) | Politik**, Verwaltung**, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Militär, Verbände | 1825 P: 353 V: 549 |
| Mannheimer Elitestudie 1981 bzw. „Führungsschicht in der BRD“ (vgl. Wildenmann u.a. 1982) | Politik**, Verwaltung**, Wirtschaft, Medien, Verbände, Wissenschaft, Militär, Finanzen, Gewerkschaften, Kultur, Justiz, Kirchen | 1744 P: 274 V: 296 |
| Bundeselite 1949 – 1999 (vgl. z.B. Derlien 1994) | Politik und Verwaltung: wesentliche Personen in Regierungskreisen (Inhaltsanalyse der Lebensläufe) | 1576 P: 316 V: 1060 |
| Comparative Elite Study CES II 1987 (für Deutschland Mayntz/Derlien 1989) | Politik und Verwaltung: Führungskräfte der obersten Bundesbehörden sowie ausgewählte Politiker | 206 P: 59 V: 147 |
| Potsdamer Elitestudie 1995 Replikation der Mannheimer Elitestudien (vgl. Binklin/Reberusoff 1997) | Politik**, Verwaltung**, Wirtschaft, Medien, Verbände, Wissenschaft, Gewerkschaften, Militär, Finanzen, Kultur, Justiz, Kirchen | 2341 P: 526 V: 479 |
| Heidelberg Elitestudie 2004 (Bruns 2004) | Politik: Abgeordnete des Deutschen Bundestages (MdB) | 92 |
| Konstanzer Elitestudie PAE 2005 Replikation der CES II für Deutschland (Schwanke/Ebinger) | Politik und Verwaltung: alle Führungskräfte der obersten Bundesbehörden (V1) und nachgeordneter Bereiche (V2) sowie alle MdB/BB | 265 P: 80 V1: 132 V2: 53 |

Forschungsfragen

- ▶ Rekrutierung und Karriere?
- ▶ Kontakt- und Kommunikationsmuster?
- ▶ Einstellungen und Wertorientierungen von Elitemitgliedern?
- ▶ Verhältnis Elite – Bevölkerung?

Forschungsfragen

- ▶ Rekrutierung und Karriere?
- ▶ Kontakt- und Kommunikationsmuster?
- ▶ Einstellungen und Wertorientierungen von Elitemitgliedern?
- ▶ Verhältnis Elite – Bevölkerung?
- ▶ Ost-West-Unterschiede?

Wer? Wo?

- ▶ In Demokratien: idealerweise offen, „objektive“ Kriterien für Zugang (Napoleon)

Wer? Wo?

- ▶ In Demokratien: idealerweise offen, „objektive“ Kriterien für Zugang (Napoleon)
- ▶ Abschottung und Homogenität

Wer? Wo?

- ▶ In Demokratien: idealerweise offen, „objektive“ Kriterien für Zugang (Napoleon)
- ▶ Abschottung und Homogenität
- ▶ Zugang für Kinder aus oberen sozialen Schichten erheblich wahrscheinlicher, vor allem in
 - ▶ Wirtschaft
 - ▶ Öffentlicher Verwaltung
 - ▶ Bundeswehr

Wer? Wo?

- ▶ In Demokratien: idealerweise offen, „objektive“ Kriterien für Zugang (Napoleon)
- ▶ Abschottung und Homogenität
- ▶ Zugang für Kinder aus oberen sozialen Schichten erheblich wahrscheinlicher, vor allem in
 - ▶ Wirtschaft
 - ▶ Öffentlicher Verwaltung
 - ▶ Bundeswehr
- ▶ (Relativ) größere Offenheit in
 - ▶ Wissenschaft
 - ▶ Justiz
 - ▶ *Gewerkschaften und Politik*

Wer? Wo?

- ▶ In Demokratien: idealerweise offen, „objektive“ Kriterien für Zugang (Napoleon)
- ▶ Abschottung und Homogenität
- ▶ Zugang für Kinder aus oberen sozialen Schichten erheblich wahrscheinlicher, vor allem in
 - ▶ Wirtschaft
 - ▶ Öffentlicher Verwaltung
 - ▶ Bundeswehr
- ▶ (Relativ) größere Offenheit in
 - ▶ Wissenschaft
 - ▶ Justiz
 - ▶ *Gewerkschaften und Politik*
- ▶ Öffnung und Rolle formaler Bildung

Soziodemographie deutscher Eliten im Zeitvergleich

Tabelle 2: Soziodemographische Merkmale der deutschen Positionseliten im Zeitvergleich

| | 1968 | 1972 | 1981 | 1995 | | Ges. |
|----------------------------------|------|------|------|------|-----|------|
| | | | | West | Ost | |
| Durchschnittsalter | 54 | 52 | 53 | 54 | 47 | 52 |
| Anteil weiblicher Führungskräfte | 2 | 2 | 3 | 10 | 30 | 13 |
| Hochschulabschluss | 58 | 70 | 69 | 77 | 80 | 78 |
| Promotion ² | - | 47 | 49 | 49 | 35 | 47 |
| Habilitation ² | - | 4 | 8 | 7 | 13 | 8 |
| Religion - Gesamt | 85 | 88 | 82 | 76 | 47 | 72 |
| davon: | | | | | | |
| protestantisch | 57 | 56 | 52 | 29 | 36 | 45 |
| römisch-katholisch | 27 | 30 | 30 | 46 | 11 | 26 |
| keine Religion | 15 | 12 | 18 | 24 | 53 | 28 |
| Gesamt-Befragtenzahl (N) | 808 | 1825 | 1744 | 2069 | 272 | 2341 |

1 Alter als Mittelwert, sonst alle Angaben in Prozent. Prozentuierungsbasis: gültige Antworten.

2 1995: Prozentuiert auf alle Befragten, die auf die Frage nach einem Hochschulabschluss mit ja geantwortet haben.

Quelle: Mannheimer Elitestudien 1968, 1972, 1981 und Potsdamer Elitestudie 1995.

Quelle: Kaina, "Eliteforschung", S. 402 (Vorsicht, Rechenfehler in Spalte „Gesamt“)

Ost-West-Unterschiede

Tabelle 3: Verteilung ost- und westdeutscher Positionseliten auf Elitesektoren 1995

| Sektor | Ge- sam (n) | Ost- deutsche (n) | Ostquote im Sektor in % | Verteilung Ost auf Sektoren in % | West- deutsche (n) | Westquote im Sektor in % | Verteilung West auf Sektoren in % |
|-----------------------|-------------------|-------------------------|-------------------------------|---|--------------------------|--------------------------------|--|
| Politik | 499 | 160 | 32,1 | 58,8 | 339 | 67,9 | 16,4 |
| Verwaltung | 474 | 12 | 2,5 | 4,4 | 462 | 97,4 | 22,3 |
| Wirtschaft | 249 | 1 | 0,4 | 0,4 | 248 | 99,6 | 12,0 |
| Wirtschaftsverbände | 173 | 14 | 8,1 | 5,2 | 159 | 91,8 | 7,7 |
| Gewerkschaften | 97 | 12 | 12,4 | 4,4 | 85 | 87,6 | 4,1 |
| Massenmedien | 281 | 33 | 11,8 | 12,1 | 248 | 88,2 | 12,0 |
| Kultur | 101 | 13 | 12,9 | 4,8 | 88 | 87,1 | 4,3 |
| Wissenschaft | 164 | 12 | 7,3 | 4,4 | 152 | 92,7 | 7,3 |
| Militär | 135 | 0 | 0 | 0 | 135 | 100 | 6,5 |
| Sonstige ¹ | 168 | 15 | 8,9 | 5,5 | 153 | 91,1 | 7,4 |
| Davon: Justiz | 42 | 0 | 0 | 0 | 42 | 100 | 2,0 |
| Gesamt | 2341 | 272 | 11,6 | 100 | 2069 | 88,4 | 100 |

¹ Zusammensetzung des Sektors „Sonstige“: Führungskräfte u.a. aus den Bereichen Justiz, Kirchen, Berufsverbände, zentrale Organisationen der Neuen Sozialen Bewegungen.

Quelle: Potsdamer Elitestudie 1995 (Machatzke 1997: 67).

Quelle: Kaina, "Eliteforschung", S. 403

Kommunikations-, Kontakt- und Zirkulationsmuster

- ▶ Öffnung → weniger Homogenität → schlechtere Kommunikation?
- ▶ Vernetzung über Politik, Wirtschaft, Massenmedien
- ▶ Tendentiell abnehmende Rolle von intermediären Organisationen, mehr direkte Kontakte zu Politik und Verwaltung
- ▶ „Lobbyismus außerhalb traditioneller Verbandstrukturen“ (Kaina, „Eliteforschung“, S. 405)

Einstellungen innerhalb der Eliten

- ▶ Kaiserreich und Weimar: Eliten mehrheitlich Anhänger des alten Regimes (Verwaltung, Militär)
- ▶ Seit 1960er Jahren: Eliten (noch) *stärker* demokratisch eingestellt als Bevölkerung
- ▶ Starke Befürwortung direktdemokratischer Elemente in 1995er Studie
- ▶ Teile der Eliten deutlich links-liberal und postmaterialistisch

Einstellungen innerhalb der Eliten

- ▶ Kaiserreich und Weimar: Eliten mehrheitlich Anhänger des alten Regimes (Verwaltung, Militär)
- ▶ Seit 1960er Jahren: Eliten (noch) *stärker* demokratisch eingestellt als Bevölkerung
- ▶ Starke Befürwortung direktdemokratischer Elemente in 1995er Studie
- ▶ Teile der Eliten deutlich links-liberal und postmaterialistisch
- ▶ Eliten (in einzelnen Sektoren) weniger elitenzentriert als früher

Spannungen innerhalb der Elite

Tabelle 4: Einschätzung der Kompetenz ausgewählter Führungsgruppen 1995
(Mittelwerte)¹

| | Elite | Bevölkerung |
|--|-------|-------------|
| Politisches Führungspersonal | 4,2 | 4,4 |
| Verwaltungseliten | 4,6 | 4,2 |
| Führungskräfte in der Wirtschaft | 5,1 | 5,2 |
| Führende Personen in den Massenmedien | 4,1 | 4,8 |
| Führende Personen in Wissenschaft und Kultur | 5,2 | 5,0 |

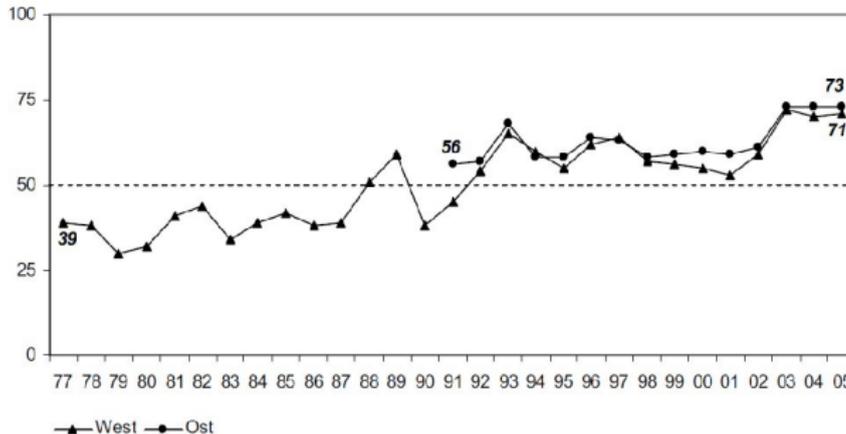
¹ Rating-Skala von 1 = geringe Kompetenz bis 7 = hohe Kompetenz.

Quelle: Potsdamer Elitestudie 1995 (Kaina 2002a: 157).

Quelle: Kaina, "Eliteforschung", S. 411

Zweifel an Kompetenz

Abbildung 1: Sind in Deutschland die richtigen Leute in den führenden Positionen?
(Prozentanteil negativer Antworten)



Frageformulierung: „Glauben Sie, dass heute bei uns in Deutschland im Großen und Ganzen die richtigen Leute in den führenden Positionen sind oder glauben Sie das nicht?“ Angaben sind Prozentwerte der Antwortkategorie: „Nein, glaube ich nicht“.

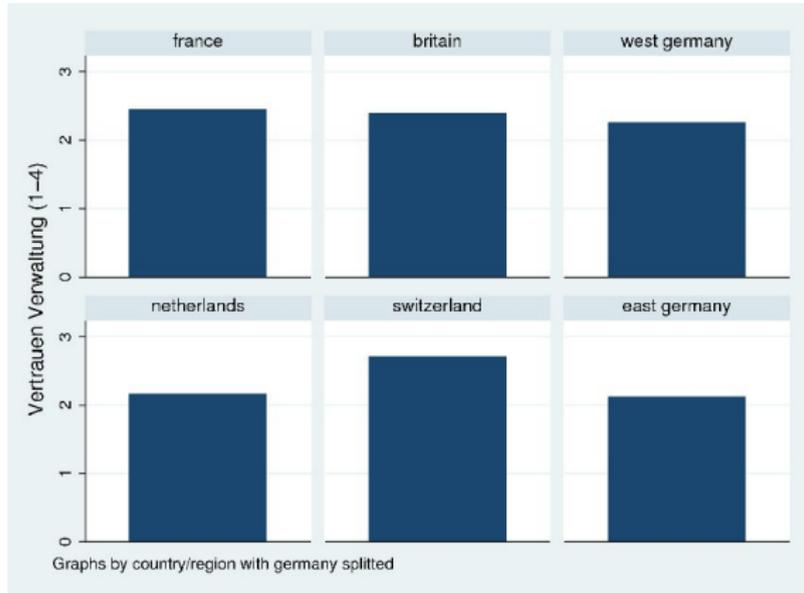
Quelle: Politbarometer der Forschungsgruppe Wahlen.

Quelle: Kaina, "Eliteforschung", S. 410

Verhältnis Bevölkerung–Elite

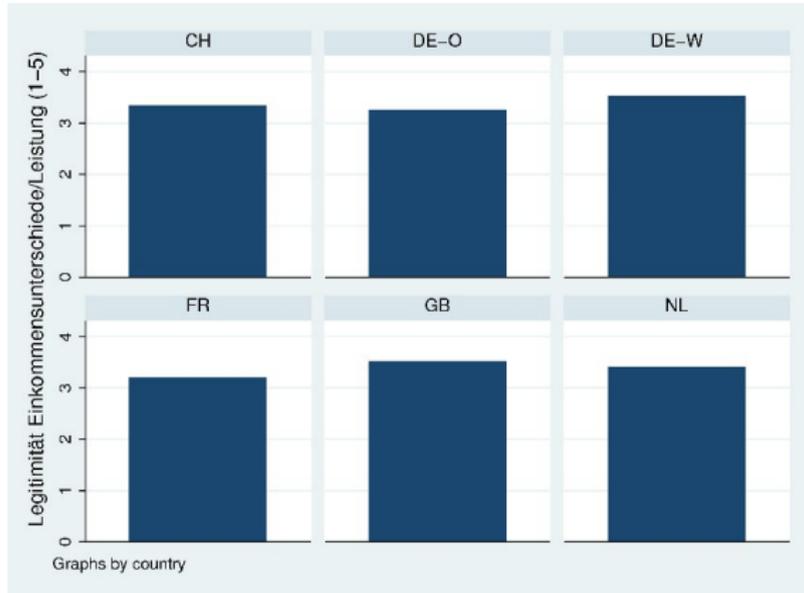
- ▶ Bevölkerung: Eliten unmoralisch, eigennützig, unkooperativ, inkompetent
- ▶ Elite: Bevölkerung hat zu hohe Erwartungen, Welt zu komplex, zuwenig Kooperation, zuwenig Konzepte und Visionen
- ▶ Aber: Deutschland nicht ungewöhnlich, keine grundsätzliche Ablehnung von Elitenbildung

Vertrauen in Verwaltungseliten



Quelle: Berechnet aus WVS 2005

Akzeptanz Einkommensunterschiede



Quelle: Berechnet aus ESS 2008

Zusammenfassung

- ▶ Elite: (Notwendige) Führungsgruppe(n) innerhalb aller gesellschaftlichen Bereiche
- ▶ Rekrutierung:
 - ▶ Relativ offen und heterogen, vor allem Politik
 - ▶ 1995: West-Dominanz
- ▶ In großen Teilen relativ liberal und egalitär eingestellt, „mangelnder Führungswille“
- ▶ Bevölkerung: (gesunde?) Skepsis
- ▶ Zur Vorbereitung für nächste Woche: [Uwe Jun.](#) “Politische Parteien als Gegenstand der politischen Soziologie”. In: *Politische Soziologie. Ein Studienbuch.* Hrsg. von [Viktoria Kaina](#) und [Andrea Römmele](#). Wiesbaden: VS Verlag, 2008, S. 235–265